

# PFARRBLATT

St. Magdalena

Nummer: 378

**Oktober 2014**



**Ich darf ernten,  
was andere säten**



## Ich darf ernten, was andere säten

Dechant P. WOLFGANG GRACHER SDB

### **Liebe Völkermarkterinnen, liebe Völkermarkter!**

Vielleicht überrascht das Monatsthema etwas, ist es doch gerade die Herbsterfahrung, dass ich nur ernten kann, was ich gesät habe: ob am Acker, im Garten, in all meinem Tun.

Sind uns nicht auch viele Lebensworte geschenkt, die Gleiches aussagen?

„Wer ernten will, muss erst den Samen streuen.“ (W. Shakespeare), „Es ist mit der Liebe wie mit den Pflanzen: Wer Liebe ernten will, muss Liebe säen.“ (J. Gotthelf), „Was der Mensch sät, das wird er ernten!“ (Gal. 6,7) ...

Ich denke, jeder von uns, kann diese Aufzählung weiterführen.

In unseren Erntedankfeiern – den kirchlich gemeinschaftlichen und auch den privaten – sagen wir Danke dafür, dass wir säen durften und ernten konnten. In jedem Dank sprechen wir auch aus: Ich weiß, dass mein

Tun allein nicht reicht. Gott ich danke Dir für mein Dürfen und Können und für dein Dazutun! Danke, dass Du uns Möglichkeiten gibst, Mittel zum Leben schenkst, mit denen Du unsere Herzen und Hände öffnest, um das Richtige damit zu tun.

Nach dem Ernten, dem Dank, nach dem Feiern kommt der nächste Schritt, die wichtige Frage: Was mache ich mit dem, was ich ernten durfte?. Teile ich, was da ist, nur mit jenen, die mitgearbeitet haben? Bekommt Anteil an der Ernte nur, wer in irgendeiner Weise an der Saat beteiligt war?

Wenn wir glauben und leben können, dass Kirche die Gemeinschaft derer ist, die miteinander das Brot teilen, Freude und Hoffnung, Trauer und Angst, Fragen und Zweifel, Liebe und Tränen, wenn wir glauben und leben können, dass Kirche Alleinsein und Hunger nicht tatenlos dulden kann, dann gibt es nur eine Antwort auf die Frage: Die Ernte wird auch mit jenen geteilt, die nicht gesät haben.

Ich brauche dazu gar nicht das Jesuswort aus Mt 6,26 bemühen: „Sehet die Vögel des Himmels an! Sie säen nicht und ernten nicht, sie sammeln auch nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater nährt sie doch.“

Es reicht, mein eigenes Leben anzuschauen!

So viele Jahre brauchte ich Menschen, die sich um mich sorgten, damit ich mir meinen Lebensunterhalt einmal selbst verdienen konnte. Und das gilt nicht für das Kindes- und Jugendalter. Auch danach gab es immer wieder Zeiten, in denen ich leben konnte, weil andere teilten. Und da spreche ich nicht nur vom Brot.

- ▶ Ich bin heute einigermaßen liebesfähig, weil es Menschen in meinem Leben gab, die mir ihre Zuwendung schenkten, auch ohne dass sie meine vorher spürten, oder danach in gleichem Maß.
- ▶ Ich ernte im Pfarrgarten Obst von Bäumen, die andere gesetzt haben, im Wissen, dass auch noch ernten wird, wer mit der Saat nichts zu tun hat.
- ▶ Ich durfte einen Pfarrverband übernehmen, der lebte, der wuchs und reifte, ohne dass ich einen Beitrag leisten musste.
- ▶ In meinem Orden habe ich Anteil an Möglichkeiten, die – auch für mich - geschaffen wurden, ohne dass von mir Vorarbeiten gefordert wurden.

Auch hier, liebe Schwestern und Brüder, könntet Ihr die Liste weiterführen. Bekannte und fremde Menschen, Verwandte und aus dem Herzen Verschwundene haben Euch zum Leben verholfen, indem sie Euch an ihrer Ernte teilhaben ließen, ohne die

Quantität und Qualität Eurer anzufragen oder einzufordern!

Und darum meine ich, darf unser Erntedank auch andere an den Gaben teilhaben lassen, jene, die nicht säen aber ein Miternten brauchen.

Auf dass es ihnen ergehe wie mir und hoffentlich vielen von Euch: Ich wurde satt und darum kann ich heute säen, ich wurde geliebt und darum bin ich heute liebesfähig, ich wurde beschenkt und darum lernte ich zu teilen, Ihr habt Pfarrgemeinschaft sein geübt und darum darf ich heute und hier Nähe weitergeben, mir wurde zum Leben verholfen und darum möchte ich dies heute für andere tun!

P. Wolfgang



*Aus dem Pfarrkindergarten:*



Maria HABERNIK  
Kindergartenleiterin

Die Zeit der Eingewöhnung unserer „neuen“ Kinder ist gut gelungen und alle haben sich schnell in die Gruppen integriert.

Dieses 2. Stockwerk passt sehr gut in die Bärengruppe und bietet uns nun viel mehr Platz. Die Kinder können sich oben zurückziehen und in Ruhe Bilderbücher anschauen oder auch mit dem Puppenhaus spielen.

Darunter haben wir auch noch einen schönen Platz, wo wir im Moment unsere Puppenstube untergebracht haben.



Den Kindern gefällt unsere „Neue Gruppe“ sehr gut und alle fühlen sich sehr wohl.

Heuer erwartete die Bärenkinder eine große Überraschung in ihrer Gruppe. Es wurde die Gruppe nämlich ein wenig umgebaut.

Wir bekamen eine 2. Ebene vom Übungskindergarten der Bakip Klagenfurt (Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik) gesponsert. Ein großes DANKESCHÖN nochmals an dieser Stelle.

*Am 5. Oktober 2014  
dürfen wir wieder musikalisch  
und mit 2 Gedichten  
bei der  
**Erntedankmesse**  
mitwirken!*

*Sonnenblume, Sonnenblume  
steht an unserem Gartenzaun.  
Außen hat sie gelbe Blätter,  
innen ist sie braun.  
Kommt ein Vogel angeflogen  
Hunger hat er sehr.  
Sonnenblume, Sonnenblume  
gib doch Kerne her.  
Sonnenblume gibt dem Vogel  
Kerne ohne Zahl,  
„Danke lieber Gott“*



Äpfel die am Baume sind,  
wollen wir heut pflücken.  
Schüttelt sie der Erntewind  
müssen wir uns bücken.

Hängt ein Apfel gar zu hoch,  
holen wir die Leiter:  
Siehst du wohl, ich krieg dich doch,  
klettern wir nur weiter.

Haben wir die Körbe voll  
mit der süßen Beute,  
sag, mit wem ich tanzen soll,  
tanzen voller Freude.

Lieber Gott wir danken dir  
für die vielen Gaben,  
für den Reichtum dieser Welt  
den wir von Dir haben.





Dr. Andrea UNGER

## „Eure Nahrungsmittel seien Eure Heilmittel“-



Laut dieser Aussage von Hildegard von Bingen möchte ich heute den **Apfel** näher betrachten.

Auch hier geht sie auf die ganz besonderen Eigenschaften dieser wunderbaren Frucht ein. Sie schreibt:

**„ Die Frucht dieses Baumes ist zart und leicht verdaulich und schadet roh keinem Gesunden. Denn die Äpfel wachsen und erquicken sich am Tau der Nacht vom ersten Schlaf bis fast vor Tagesanbruch. Deshalb sind sie roh Gesunden gut zu essen, weil sie aus starkem Tau gekocht sind. Kränklichen aber schaden rohe Äpfel etwas, weil diese eben schwächlich sind. Gekocht und gebraten sind sie gut für Starke und Sieche. Wenn die Äpfel alt und runzelig geworden sind, also im Winter, können Gesunde und Kranke sie gut roh essen.“**

Also auch diesmal eine Frucht, die für den Menschen sehr gut ist. Für Menschen mit einem schwachen Verdauungstrakt, die nach Speisen leicht

Beschwerden bekommen, oder durch Krankheiten geschwächte Personen gilt : lieber gekochte oder gebratene oder alte, runzelige Äpfel.

Äpfel sind in der Küche ja so vielfältig verwendbar: Apfelstrudel, Apfelkuchen, Apfelmus, Apfelkompott, Bratapfel, Apfelkren zu Rindfleisch, Apfel im Schlafrock ( Apfelringe in Omelettenteig tauchen und in Fett herausbacken), Apfelspalten in Butter angebraten schmecken hervorragend als Beilage zu Leber.

Nützen wir die Zeit, wo in den Gärten wunderbar schmeckende Äpfel zu ernten sind.

Ein Rezept zum Ausprobieren:

### **Apfel-Topfen-Auflauf**

1 EL Butter, 6 EL Rohrzucker und 3 Eigelb schaumig rühren, dann 1/4 kg Topfen und 3 EL Dinkelgrieß, 1 KL Weinsteinbackpulver und 1 Prise Salz dazugeben und nochmals gut durchrühren.

Zum Schluss die drei geschlagenen Eischnee unterheben.

Äpfel ( 1/2 kg) schälen und in Schnitze schneiden.

Eine Auflaufform einfetten und die Apfelschnitze einschichten, die Topfenmasse darüber verteilen und mit Mandelblättchen bestreuen

bei 160 Grad 50 Min backen.

Gutes Gelingen.!



Johanna KRIVOGRAD

### „Unser tägliches Brot gib uns heute“

Das „Vater Unser“, das wichtigste Gebet für uns Christen, enthält die Bitte für das tägliche Brot. Brot ist darum nicht nur Grundnahrungsmittel, sondern auch ein zentrales christliches Symbol, das uns an Jesus Christus erinnert. Bei der Eucharistiefeier steht es für den Leib Christi. In biblischen Erzählungen ist es oft ein Zeichen für Gemeinschaft. Zum Beispiel wurden bei der Speisung der Fünftausend mit wenigen Fischen und etwas Brot durch Teilen viele Menschen satt. Die Emmaus-Jünger erkannten Jesus Christus am Brotbrechen.



Auch beim Erntedank ist Brot ein Mittelpunkt und Symbol für das Erntedankfest. Gott für die Ernte zu danken gehört seit Jahrtausenden schon zu den Grundbedürfnissen des Mensch-Seins. Auch dieses Jahr wollen wir in unserer Pfarre Gott für

die gute Ernte danken und das Symbol Brot ein wenig hervorheben.

Wenn auch sie in ihrer Familie zu einem Fest oder zum Familienerntedankfest mit dem Brot ein besonderes Zeichen setzen wollen, so backen sie mit – oder für ihre Lieben einen Brotbaum. Zu einer gesegneten Jause ist es sicher etwas ganz Besonderes.

#### **Zutaten:**

600g Vollkornmehl, 1 Pkg. Trockengerm, ½ TL Zucker, 1 TL Salz, 2 EL Brotgewürz (Anis, Fenchel, Koriander, Kümmel ...), ca. 400ml lauwarmes Wasser; Zum Bestreuen: Kümmel, Mohn, Sesam, Nüsse, Sonnenblumenkerne ...; Backpapier;

**Zubereitung:** Mehl mit Trockengerm, Zucker, Salz, Gewürzmischung und lauwarmen Wasser gut vermengen und abschlagen, bis sich der Teig von der Schüssel löst. Teig bemehlen, abdecken und an einem warmen Ort bis zur doppelten Menge aufgehen lassen. Aus einem Viertel des Teiges drei Stränge formen und den Baum flechten. Aus dem restlichen Teig 15 kleine Kugeln formen. Geformte Teigstücke und Baumstamm zu einem Baum anordnen. Nochmals ca. 20 Min. gehen lassen. Backrohr vorheizen ca. 180° Heißluft, Brotbaum mit Wasser bestreichen, mit Gewürzen belegen und ca. 25 Min. backen.

Guten Appetit!



Mag. Jasmin REGENYE

## Verkünderinnen mit Herz

Passend zu unserem Jahresthema „Die frohe Botschaft mit Freude verkünden“ möchten wir in einer monatlichen Reihe Menschen aus unserer Pfarre vorstellen, die auf unterschiedliche Art in unserem Pfarrverband mithelfen und so unsere „Verkünder mit Herz“ sind.

dem Leitspruch „Ich bin ein Teil einer großen Gemeinschaft“ das 50-jährige Jubiläum feiern. Deshalb habe ich mich mit der Obfrau der kfb Völkermarkt, **Monika Brencic**, und **Anne-marie Rodler**, die mittlerweile seit 3 Jahrzehnten der kfb zugehörig ist, getroffen und gefragt, wie es ist, Teil einer großen Gemeinschaft zu sein:

### 1. Annemarie, wie lange bist du schon bei der kfb und wie bist du dazu gekommen?

Ich bin seit nunmehr fast 30 Jahren bei der kfb. Die damalige Leiterin, Fr. Leitner, hat mich seinerzeit angesprochen.

Sie dachte, weil meine Mutter bei der kfb war, würde ich mich auch für einen Beitritt interessieren. Nach einem Gespräch voller guter Argumente und Überzeugungskraft, sagte

ich zu, es mir anzusehen. Und nach einer Eingewöhnungsphase des Kennen-lernens und Findens fühlte ich



Annemarie Rodler / Monika Brencic

Im Monat Oktober dürfen wir mit der Katholischen Frauenbewegung unter

mich in der Gemeinschaft so aufgehoben, dass ich sogar 17 Jahre die Aufgabe der Leitung übernahm.

**2. Monika, was machen die Frauen der kfb Völkermarkt und was sind speziell deine Aufgaben als Obfrau?**

Wir treffen uns einmal im Monat, besuchen gemeinsam die Messe und verbringen dann den Abend damit, uns auszutauschen, Geburtstage zu feiern, Aktionen, wie den Familienfasttag, vorzubereiten und zu besprechen, wie wir den kirchlichen Jahreskreis mitgestalten können. Die Grundlage dabei ist immer der Glaube, der uns alle verbindet. Als Obfrau habe ich eigentlich nur die zusätzliche Aufgabe, dass ich organisatorisch alles im Überblick behalte und Informationen weiterleite.

**3. Was macht euch bei den Treffen Freude?**

**Annemarie:** Mir gefallen besonders die Gemeinschaft, die Freundschaften und der Zusammenhalt, die durch die monatlichen Treffen und Gespräche entstehen. Das stärkt mich persönlich sehr. Besonders stolz macht es mich, wenn eine Aktion durch unsere gemeinsame Arbeit von Erfolg gekrönt ist.

**Monika:** Ich finde es toll, den kirchli-

chen Jahreskreis miteinander erleben zu dürfen, kirchliche Feste nicht nur mitzufeiern, sondern aktiv mitzugestalten und sich selbst einzubringen.

**4. Was war euer schönstes Erlebnis bisher?**

**Annemarie:** Die Feier zu unserem 40-jährigen Jubiläum habe ich als besonders schönes Ereignis in Erinnerung. Unsere damalige Obfrau hat sich wirklich sehr bemüht und viel Herzblut in die Organisation gesteckt.

**Monika:** Für mich sind es immer sehr berührende Momente, wenn wir das Geld aus einer Aktion, wie unserem Adventbasar, einer Familie aus Völkermarkt, die in Not geraten ist, überreichen und sie damit ein bisschen unterstützen können.

**5. Wie wird man Mitglied bei der kfb und wo kann man sich melden, wenn man sich dafür interessiert?**

Wir finden, Glaube kann man nur in der Gemeinschaft leben und erleben und deshalb freuen wir uns über jedes neue Mitglied. Wir treffen uns jeden ersten Montag im Monat um 18:30 Uhr in der Pfarrkirche zur Messe. Am besten einmal zu einem Treffen kommen und unsere Gemeinschaft erleben und leben.

---



# Die Monatswallfahrten

Des heurigen Jahres führten uns nach:

## St. Kathrein



- hier feierten wir auch den Firmlingssendungsgottesdienst -  
St. Franzisci,





**St. Martin und**



**Völkermarkt/ Kreuzbergl**



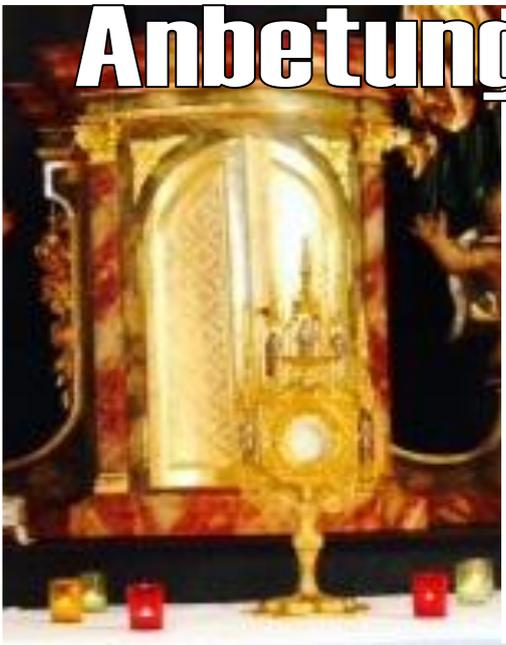
# Fest Kreuzerhöhung



Pfarrgottesdienst in der  
Kreuzbergkirche



# Anbetungstag





Franz PIPP  
Pastoralassistent

## Ministranten Startfest

Die Ministranten und Ministrantinnen aus dem Pfarrverband und auch ein paar Kinder, welche es noch werden wollen fanden sich am Samstagmorgen im Pfarrhof St. Magdalena ein.



Nachdem das Fallschirmtuch von allen einige Zeit kräftig in Schwung gehalten wurde starteten die Kinder zu den verschiedenen Stationen, welche in der Kirche und im Pfarrhof oder Pfarrgarten vorbereitet waren.

Etwas auffrischen oder neu dazu lernen in der Kirche; Bewegung, Geschicklichkeit, Spass im Pfarrgarten; oder kreatives Gestalten mit Farben Papier Holz und Spagat im Parrhof.

Als Als leckeren Abschluß gab es noch ein gemeinsames Essen.

Schön, dass viele der Einladung gefolgt sind! Wir freuen uns schon auf die schönen gemeinsamen Aufgaben, welche „alte Hasen“ und Greenhorns“ als eifrige MINIS im komenden Jahr erwarten.



**"Ich bin ein Teil einer großen Gemeinschaft"**

**50 Jahre**

**Katholische Frauenbewegung  
St. Magdalena Völkermarkt**



Die

**Katholische Frauenbewegung  
St. Magdalena - Völkermarkt**

lädt ein zum

**FESTGOTTESDIENST**

am

**Sonntag, dem 19. Oktober 2014**

**um 10 Uhr**

in der

**Stadtpfarrkirche St. Magdalena - Völkermarkt**

Wir laden euch (Sie) herzlich ein mit uns den Jubiläumsgottesdienst zu feiern.

Anschließend findet eine Agape im Pfarrsaal statt. Es soll ein Fest der Begegnung sein, wo wir bei einem gemütlichen Beisammensein eine nette Zeit verbringen wollen.

# CHRISTSEIN IN SYRIEN

**Messe - Vortrag - Gespräch**  
mit P. Wolfgang Gracher

**Montag, 20. Oktober**

Was vor drei Jahren als Frühling erhofft wurde,  
entwickelte sich zu einer Eiszeit ...



Messe	18.30 in der Stadtpfarrkirche Völkermarkt
Vortrag	19.10 im Pfarrhof

## OKTOBER ROSENKRANZMONAT



Wir beten täglich (außer Montag)  
um **18 Uhr** den **Rosenkranz**  
in unserer Stadtpfarrkirche

## 26.OKTOBER

### Beginn der Winterzeit

In der Nacht zum 26. Oktober werden  
die Uhren von drei Uhr auf zwei Uhr  
zurückgestellt.



# Sonntag der Weltkirche



Am 26. Oktober feiern wir in Völkermarkt beim Pfarrgottesdienst um 10 Uhr den Sonntag der Weltkirche!



Unsere Jugendgruppe hat sich in den Dienst der Jugendaktion im Monat der Weltmission gestellt und verkauft nach der hl. Messe Schokopralinen und Bio-Studentenfutter.

Mit fair gehandelten Schoko-Pralinen und knusprigem Studentenfutter sammeln auch heuer wieder Tausende österreichische Jugendliche im Herbst Spenden für Jugendprojekte in Län-

dern des Südens. Die von Missio (Päpstliche Missionswerke) und der Katholischen Jugend gemeinsam durchgeführte Aktion steht unter dem Motto

**"Naschen mit FAIRstand!"**.



Auf den bunten Verpackungen der Schoko-Pralinen befinden sich in diesem Jahr Papst-Zitate zum Einsatz für eine gerechtere Wirtschaft im Dienst des Lebens. "Papst Franziskus spricht insbesondere die Jugend an, wenn er sagt: „Weckt die Welt auf! Seid Zeugen eines anderen Handelns!“,





### *Gebetsanliegen des Bischofs*

**Oktober 2014**

*Die pilgernde Kirche ist ihrem Wesen nach „missionarisch“, da sie selbst ihren Ursprung aus der Sendung des Sohnes und der Sendung des Heiligen Geistes herleitet gemäß dem Plan Gottes des Vaters.*

*(2. Vatikanum, Ad gentes 2)*

Dass die Verkünder des christlichen Glaubens Wege zu den Menschen finden und mit ihnen das Evangelium leben.

---



### *Gebetsanliegen des Heiligen Vaters*

**Oktober 2014**

Gott schenke Frieden, wo Krieg und Gewalt herrschen.  
Der Sonntag der Weltmission entzünde in jedem den Wunsch, das Evangelium zu verkünden.

---

### *Gebetsanliegen P. Wolfgang*

**Oktober 2014**

Für uns alle, die wir in einer sehr satten und überfüllten Gesellschaft leben dürfen: Schenke uns deinen Geist, damit wir mit unserer Wahrnehmung hinter die glatt polierten Oberflächen dieser westlichen Welt blicken können.



**Bibel Teilen**

**Eingeladen sind alle, die auf das Wort Gottes hören und ihren Glauben mit anderen teilen möchten.**

Nächste Bibelrunden

**Mittwoch**

**22. Oktober 2014**

**Mittwoch**

**05. November 2014**

**Mittwoch**

**um 19.30 Uhr**

im Pfarrhof St. Magdalena,  
in der Kirchgasse 8.

---

Für das nächste Pfarrblatt:

Redaktionsschluss:

**19. Oktober 2014**

Zustellung:

**ab 02. November 2014**

*Unseren  
Senioren*



**herzlichen Glückwunsch  
zum Geburtstag**

- 01.10. Franz Lamprecht
- 02.10. Heinrich Oberortner
- 06.10. Gertrude Kravanja
- 08.10. Gertraud Sternig
- 11.10. Theresia Jellen
- 11.10. Johann Kräuter
- 12.10. Simon Tragbauer
- 12.10. Theresia Lopar
- 14.10. Karl Harrich
- 15.10. Michael Maurer
- 15.10. Franz Schreitmüller
- 23.10. Anna Gronald
- 27.10. Katharina Kummer
- 27.10. Justine Rack
- 29.10. Kaspar Dreier
- 30.10. Antonia Harrich
- 31.10. Franziska Sprachmann
- 31.10. Katharina Korak
- 31.10. Imrene Bodor

**Wir beten  
für unsere  
Verstorbenen:**



14.09.2014	Maria Redl
16.09.2014	Johanna Sprachmann
24.09.2014	Margarethe Meschnark

01.10.2014	Ida Tomaschitz
03.10.2014	Barbara Klade
04.10.2014	Maria Pridnig

**Im September der letzten drei Jahre  
starben:**

12.10.2011	Schmied Johanna
19.10.2011	Rudolfine Letschnig
21.10.2011	Walter Mack
15.10.2012	Christine Kreuzweger
16.10.2012	Mario P. Kreuzweger
13.10.2013	Angela Bergmann

**Der Herr schenke ihnen jenen  
Frieden, den nur er geben kann!**

**Sonntagabend - Messe**  
**jeden Sonntag um**  
**19.00 Uhr**  
in der Pfarrkirche Völkermarkt  
(noch bis zur Winterzeit)

**St. Magdalena,**  
**Nr.: 378, Oktober 2014**  
Medieninhaber und Redaktion:  
Röm. kath. Pfarramt St. Magdalena  
9100 Völkermarkt, Kirchgasse 8  
Tel. 04232/2429, Fax 2429-4  
Mobil: P. Mag. Wolfgang Gracher SDB  
0676-8772-8735  
eMail: voelkermarkt@kath-pfarre-kaernten

Internetadresse:  
<http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarren/pfarre/C3273>

## Rosenkranz täglich um 18.00 Uhr (außer Montag)

<b>12.10.</b> (Sonntag)		<b><u>28. Sonntag i.Jkr</u></b>
	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
	19.00 Uhr	10.00 Uhr: ERNTEDANKFEST in St. Margarethen Abendmesse
<b>19.10.</b> (Sonntag)		<b><u>29. Sonntag i.Jkr.</u></b>
	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst / <b>FESTGOTTESDIENST</b> anlässlich des 50 Jahre- Jubiläums der Katholischen Frauenbewegung Völkermarkt
	19.00 Uhr	Abendmesse
<b>20.10.</b> (Montag)		<b><u>Christsein in Syrien</u></b>
	18.30 Uhr	Messe
	19.10 Uhr	Vortrag und Gespräch mit P. Wolfgang
<b>22 10.</b> (Mittwoch)	19.30 Uhr	<b>BIBELTEILEN</b>
<b>26.10.</b> (Sonntag)		<b><u>30. Sonntag i.Jkr/ Sonntag der Weltkirche</u></b>
	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
	19.00 Uhr	Abendmesse
<b>31.10.</b> (Freitag)		<b><u>ANBETUNGSTAG in St. STEFAN</u></b>
		07.00 Uhr Aussetzung
	10.00 Uhr	Messe
	19.00 Uhr	Schlussmesse
<b>01.11.</b> (Samstag)		<b><u>ALLERHEILIGEN</u></b>
	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
	15.30 Uhr	<b>Gräbersegnung am Stadtfriedhof</b>
<b>02.11.</b> (Sonntag)		<b><u>ALLERSEELEN / 31. Sonntag i.Jkr</u></b>
	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
<b>05.11</b> (Mittwoch)	19.30 Uhr	<b>BIBELTEILEN</b>
<b>07.11.</b> (Freitag)	19.30 Uhr	<b>DEKANATSTAG</b> Mit Dr. Karl-R. Essmann Sitzungssaal der Stadtgemeinde

**Unter diesen Nummern erreichen Sie unsere Seelsorger:**

**P. Mag. Wolfgang Gracher SDB**

0676-8772-8735

**Dipl.-Theol. Thomas V. M. Grimm (Kaplan)**

0650-2327-359

# **Dekanatstag**

**Dr. Karl-R. Essmann**

**Freitag**

**07.11.2014 um 19.30 Uhr**

**Thema:**

**Hilft die Kirche  
den Menschen beim Leben?**

**Ort: Sitzungssaal der Stadtgemeinde  
Völkermarkt**